

Medienmitteilung vom 23.11.2012

Frauenrentenalter 65 – erst, wenn...

Der schweizerische Verband für Frauenrechte svf-adf verweigert sich in voller Staatsbürgerinnen-Verantwortung dem erneut auftauchenden Vorschlag, die AHV auch auf Kosten der Frauen durch eine Erhöhung ihres Rentenalters zu sanieren.

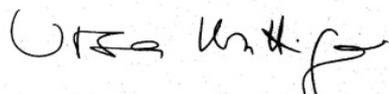
Auch Frauen wissen, dass die AHV die Folgen des demographischen Wandels auffangen muss, aber zu einem weiteren Opfer von Frauenseite bieten wir keine Hand, solange

- Frauen noch rund ein Viertel weniger verdienen als Männer und zwar umso weniger, je höher qualifiziert und positioniert sie sind;
- Frauen in Kaderpositionen und Verwaltungsräten Mangelware sind und Quoten nach wie vor als unangemessen gelten, obwohl (oder weil?) sie im Ausland den erwünschten Erfolg bringen;
- Frauen zwei Drittel oder mehr aller Haushalt- und Betreuungsarbeit leisten, inkl. Care-Arbeit für Betagte, Behinderte – von ihrem sozialen, ehrenamtlichen Engagement in Kirche, Gesellschaft und Kultur ganz zu schweigen;
- Frauen die Mehrheit der erfolgreich abschliessenden Studierenden stellen, im Mittelbau und auf Lehrstühlen aber nach wie vor krass untervertreten sind;
- Krippen, Spielgruppen, Tageskindergärten und -schulen immer noch etwas Spezielles und nicht der Regelfall sind;
- Väter, die Teilzeit arbeiten wollen, um sich auch an der häuslichen Front zu beteiligen, in der Wirtschaft nicht mehr als „richtige Männer“ gelten;
- fast ausschliesslich Frauen dank Elternschaft weniger arbeiten, weniger verdienen und deswegen im Alter weniger AHV und Pensionkassengelder bekommen.

Die Politiker/-innen müssen andere Problemlösungen anpeilen, statt einmal mehr die bereits mehrfach übernutzte Ressource Frau auch in Sachen AHV über jedes angemessene Mass hinaus zu schröpfen.

Wenn die genannten Probleme gelöst sind, lassen wir selbstverständlich auch über eine allfällige Erhöhung unseres AHV-Rentenalters mit uns reden.

Mit freundlichen Grüssen
Co- Präsidentinnen svf-adf



Dr. Ursa Krattiger



Ursula Nakamura-Stoeklin

Tel. Rückfragen:

Dr. Ursa Krattiger 061 421 35 22
Ursula Nakamura-Stoeklin 062 877 16 64